

Einkacken - von Maxbraun - aus Internetforum - 10/11/2005

Überarbeitet, erweitert und Korrektur von Norbert Essip - Januar 2020

Es war wieder mal so ein Tag, auf den ich mich schon lange freute, denn ich hatte mir einen Tag Freizeit gegönnt. - Schon in der Nacht davor, konnte ich kaum vor Aufregung schlafen. Ständig fühlte ich nach, ob ich auch wirklich am Morgen richtig heftig kacken muß und es nicht wieder einfach so herauskommt. - Aber in der Nacht, ins Bett, das habe ich eigentlich noch nie gemacht, es sei denn, ich wollte es so... - Dafür hatte ich dann am Morgen bedenken, dass die fette Kackwurst sich vorzeitig raus drängt, ohne das ich es für mein Vorhaben nutzen konnte. Schließlich ist es nicht leicht, länger als einen Tag nicht kacken zu gehen. Vor allem wenn man so seine Gewohnheiten hat, fast immer zur selben Zeit auf die Toilette zu gehen. - Doch es klappte. Ich verkniff es mir, wenn auch mit etwas quälen, nicht aufs Klo zu gehen, denn es drängt nun mal schon recht heftig.

Es klappte auch alles andere so wie ich es mir wünschte... - mein Partner war kaum aus dem Haus, da verschwand ich im Bad machte mich "frisch", heißt ich zog mir die entsprechenden Sachen an, die mit denen man gut rum sauen kann. Trank schnell nen großen Kaffee (der wirkt für diese Zwecke besonders gut) und machte mich auf den Weg zur S-Bahn, denn ich wollte erstmal so in die Stadt fahren. Meine Idee war, dort in die Hose zu machen, wo mit Sicherheit kein Klo sein wird. - Dort angekommen, merkte ich doch schon einen argen Druck der gegen meine Rosette drückte. Doch ich hielt noch zurück, weil ich wollte dies nicht einfach so tun und schon jetzt alles verschenken. Nein ich wollte mir wieder einmal in die Hose kacken, wenn ich neben oder zwischen einigen gutaussehenden Personen stehe, die es sich nicht vorstellen können, wie viel Spaß es macht in die Hose zu machen und in Gedanken in deren Rolle schlüpfen, was sie gerade dabei denken, wenn sie mitbekommen. Es dauerte um diese Zeit auch nicht allzu lange bis sich der Bahnsteig füllte, meine wachsende Geilheit sagte mir, dass es an der Zeit ist los zu kacken. Es bedurfte nur noch eines leichten andrücken und ich spürte wie sich ein erstes kleines Häufchen nicht ganz geräuschlos in meine Hose legte. Dieses wunderbare Gefühl raubte mir fast den Verstand und ich merkte auch wie sich ein Hauch von diesem besonderen Duft um mich verbreitete. - Nun fuhr die S-Bahn ein und die Leute strömten in die Abteile und zogen mich mit. Da stand ich nun unter all den Leuten, wusste um den Haufen in meiner Hose und spürte dieses Wahnsinns Gefühl, wenn er bei jeder Bewegung gegen die Haut meines Pos stieß und sich bei jedem Schritt leicht in eine andere Lage brachte. Von alle dem ahnten die anderen nichts, aber sie merkten doch das da etwas nicht stimmen konnte, man sieht und merkt es den Leuten doch an, wenn einer wegen dieser vermeintlichen Peinlichkeit jemand in Verdacht hat und gleichzeitig im Boden versinken möchten, weil die anderen denken könnten das man selbst ...

Es dauerte nicht lange und die Kontrolle kam um die Fahrscheine zu kontrollieren, auch die schaute unsicher in die Runde und suchte mit ihren Augen den Fußboden ab. Ich genoss jede Minute. Ja eigentlich jede Sekunde dieser Fahrt. Wüschte das sie nie zu Ende gehen möge. Die Stationen verflogen und die Bahn fuhr auf die große Citystation ein, wo die meisten nun ausstiegen und ich ziemlich allein zurückblieb. - Als sich die Bahn zur Weiterfahrt in Bewegung setzte, tobten mir Gedanken durch den Kopf und meine Geilheit trieb die tollsten Blüten. Jetzt wäre so eine Gelegenheit. Du könntest dir in die Hose machen, und kaum einer würde es mitbekommen, was sich da gerade in meiner Hose tut. Ich schlenderte durch den fast leeren Wagen der Doppelstockbahn, genoss beim Steigen der Treppen in die obere Ebene jede Bewegung des Häufchens in meiner Hose und genoss es beim Hinabsteigen derselben. Ich kam an der Stelle an wo sich die einzige Toilette im Wagon befand, welche wie so oft durch ihr rotes

Leuchten anzeigte das sie besetzt ist. Ideal für mein Vorhaben. Ein Stück hinter mir hörte ich das knallen einer Zwischentür und sah das sich der Kontrolleur wieder näherte. Von meinem Dufthauch umweht und von meiner Geilheit auf Höchstform getrieben, setzte ich nun eine Maske des Leidens auf und starrte die Toilettentür an wie ein bettelnder Hund. Der Kontrolleur verlangte abermals meinen Fahrschein und ich stammelte mit Leidensmine "...aber ich hatte doch schon..." und meinte eigentlich das andere, zeigte sie aber wieder vor, merkte ihm aber eine gewisse Verlegenheit an, da er wohl nun langsam Wind davon bekam woher die Düfte wehen. Aber selbst wenn er jetzt was gesagt hätte, ich eine plausible Ausrede gehabt. So nach dem Motto "Sorry, aber das Klo war doch besetzt" und was sollte er darüber denken, dass ich scheinbar auch noch einen Harten in meiner Hose habe, aber er ging schweigend weiter.

Nun war es auch für mich Zeit zum Aussteigen, ich hatte mein Stammhosenscheißergebiet erreicht in dem mich niemand kannte und ohne große Angst vorm entdeckt werden. Dort ging ich durch die Straßen und ging wie ich war, in den einen oder anderen Laden. Schaute mich um und verhielt mich so, dass es keinen Zweifel daran geben konnte das ich mir in die Hose geschissen hatte. Setzte mich noch eine Weile in einem Park auf eine Bank, spürte im setzten wie sich das Häufchen auf der Haut meines Pos breitdrückt. Bei Aufstehen formte ich durch anspannen meiner Pobacken den breitgedrückten Haufen wieder so gut wie es ging in Form. Spürte das kleben auf meiner Haut wie das größte Glück auf Erden. Ich ging zurück zur S-Bahn, um nun wieder nach Hause zu gelangen, wohl wissend das die Bahn um diese Zeit nun leer sein würde. Die Bahn fuhr ein, die Tür öffnete sich - ich stieg ein und stand, zum dritten Mal jenen Kontrolleur gegenüber - ja es war selten in dieser Zeit, das mir etwas peinlich war, aber in diesem Augenblick schoss mir nicht nur das Blut ins Gesicht, ich bekam auch wieder einen ziemlichen Steifen in meiner Hose. Ich merkte das der Geruch wohl nun doch stärker war als vorher. Er schaute nur kurz auf meinen Fahrschein und ich glaube auch er bekam eine schamhafte Röte ins Gesicht. Ich zog es nun vor doch den Rest der Fahrt auf der Toilette zu verbringen, da ich trotz meiner Geilheit andere nicht zu sehr belasten wollte, denn ich hatte seit einigen Minuten eine volle Latte, alleine deshalb, weil ich hier mit voller Hose bin. Die Ausbuchtung war auch nicht mehr zu verbergen, noch zu leugnen, von was sie entstanden ist. Ich saß also die nächsten Minuten auf dem Klo und spielte mir dabei an meinen Schwanz, so dass der ständig mehr als angeschwollen war. Nur richtig gewichst habe ich mich nicht, das wollte ich erst später in aller Ruhe machen. - Als die Bahn auf meiner Station einfuhr, öffnete ich die Tür der Toilette und... - wer stand an der sich öffnenden Wagentür? Zum vierten Male der Kontrolleur. Ohne einen Blickkontakt verließ ich die Bahn und machte mich auf den Weg nach Hause. Dort angekommen schaute ich mich im Spiegel an - da war nix zu sehen, außer ein nicht unattraktiver junger Mann, lässig aber gut in Jeans gekleidet und ein wunderbares kleines Geheimnis hinten in seiner Hose tragend und an der Vorderseite erwuchs erneut etwas, was nicht mehr zu verheimlichen war und was ich auch schnellstens beseitigte. Doch bevor ich das tu, jetzt richtig in die Hose gekackt, bis da ein gewaltiger Haufen drin ist. Und dann erst ordentlich abgewichst und dann duschen...

Hin und wieder begegnete mir jener Kontrolleur noch. Beim ersten Mal... na ja ich glaube da wurde ich noch rot, was wohl auch er mitbekam... - mit der Zeit wurde gar ein flüchtiges "Hallo" daraus. Peinlich wurde es mir dann noch einmal, als ich mit meinem Partner zusammen in der S-Bahn fuhr und auch eben jener Kontrolleur erschien, auch "Hallo" sagte und mit einem aus meiner Sicht schelmischen Grinsen unsere Fahrausweise kontrollierte. Leider gibt es diesen Kontrolleur dann wohl nicht mehr, sondern nur noch meist stieselige Wachleute mit wenn möglich Bodyguard Figur. Auch meine vollen Hosen in der S-Bahn sind dann doch seltener geworden. Das mache ich meist nur noch verschwiegener in den eigenen vier Wänden, aber

nicht minderschöner... wenn es den soweit kommt. Aber die Erinnerung an viele solcher Erlebnisse blieben und oftmals wie letzte Nacht, kommen diese Erinnerungen wieder hoch... und verlangen nach Befriedigung und wollen, wenn möglich hier geschrieben werden... - Einige Jahre später, irgendwann hatte ich es meinen Partner doch mal eingestand, was ich so gerne mal mache. Er hat es zwar nicht gerade abgelehnt, dass ich so was mache, aber eine wirkliche Zustimmung bekam ich da auch noch nicht. Es hat halt nur ein Abkommen gegeben, dass jeder es machen kann, wie er mag, solange darunter nicht unsere jahrelange Freundschaft leidet oder gar zerbricht. - Und was soll ich euch sagen, heute Vormittag kam mein Freund nach Hause und alles kam anders, als ich es je bei ihm gedacht hatte. - Wir machen ja auch normal Sex miteinander, und ich hatte jetzt fast 4 Wochen auf ihn verzichten müssen. Er erzählte auch gleich, dass er noch heute Abend wieder losmuss und dann 2 Monate wegbleiben wird (Er ist auf Montage) Jedenfalls steht er so vor mir, hält mich im Arm, wir küßten uns und dabei strich ich auch über seinen Hintern... - doch was war das denn da? Ich spüre da eine Riesenbeule zwischen seinen Arschbacken, und sofort wurde ich ganz kribbelig. Zum erstmal hat sich mein Freund in die Hose gekackt... und jetzt wo wir im Flur stehen, hat er sich auch noch eingepißt. Sind dann erstmal in die Küche, ohne ein Wort darüber zu verlieren, was er da gerade gemacht hat. Und dann ging alles sehr schnell Beide Hose runter und ein Quickie auf dem Küchentisch. Geile Sauerei. Dann Hose wieder hoch. Sofa ausgelegt und beide zum Kuschneln hingelegt. Er hatte immer noch seine total vollgeschissene Unterhose an, über die er gerade mal noch einen Boxershirt drüber gezogen hatte. Nach einer Weile habe ich mich auf ihn gelegt, Slip vorne etwas runter gezogen (er auch) und schmutzigen (im wahrsten Sinne des Wortes) Sex auf der Couch gehabt. Und bei unserem Sex auf der Couch hat mein Freund sich noch mal eingekackt. Wie er mir später beichtete, hatte er zwei Tagen nicht scheißen können und das kam halt alles raus... - Bei mir ging da leider noch nix. Nach unserem gemeinsamen Abgang, gings dann gleich unter die Dusche. - Danach genossen wir die Zeit bis zum Abend, wo er weg musste.

Mein Freund also wieder weg. Ich schreibe euch jetzt noch, was wir danach mal wieder machten. An einem Nachmittag waren wir beide zum Bummeln in die Stadt gefahren, natürlich gut eingepackt Ich hatte zwei Slips, eine lange Unterhose darüber, und damit es nicht so ausbeult noch eine Leggings und Jeans. Kaum das wir im Auto saßen, meldete sich schon mein Darm, aber das sollte warten. Ihr wißt es ja schon, ich warte gerne so lange, bis es dann sowieso von alleine raus kommt, sprich in die Hose geht. - Irgendwann sind wir dann in ein Sportgeschäft, wo ich Schuhe anprobierte. Mitten im Geschäft, beim Schuhe anprobieren, habe ich mir auch den ersten Haufen in die Hose gesetzt. War auch erst nur ein kleiner Haufen. Ich merkte, dass da bald noch mehr kommen wollte. Ich sagte zu meinem Freund, dass wir gehen sollten, weil ich gleich richtig kacken müsse. Er grinste, als ich es sagte, weil er ahnte, was ich vorhabe. Also sind wir in ein Cafe gegangen um Kaffee zu trinken und eine zu rauchen, danach dann in die Fußgängerzone unter Leute. Als wir so Arm in Arm da lang liefen, sagte er mir, ich solle meine Hand an seinen Hintern legen. Ich ahnte sofort was er damit bezweckt und merkte sogleich wie er einen Haufen in die Hose absetzte. Wir blieben kurz stehen, küßten uns und ich kackte mir den Rest die Hose. Wie wir das machten, hatten wir beide auch einen ordentlichen Steifen bekommen, nur den trauten wir uns nicht jetzt zu berühren, sonst hätten wir gleich abgespritzt. - Auf dem Weg zum Auto pinkelte ich dann auch noch in die Hose, das man sehen konnte, wie nass die Hose dann geworden war. Kaum am Auto, schnell die Schonbezüge drauf gemacht, und dann losgefahren. Nur allzu weit kamen wir allerdings nicht. Da uns die Polizei stoppte weil mein Freund etwas zu schnell fuhr, weil er sich endlich befriedigen wollte. Und wie der sagte "zeigen sie mir mal ihr Warndreieck und den Verbandskasten" hielt er beim Aussteigen kurz inne, ging leicht in die Knie und schiss vor den Polizisten in die Hose. Ich sah zu wie sich seine Jeans hinten ausbeulte und ich wurde immer geil. Noch während die da

draußen war, griff ich mir an meine Hose und massierte meinen Harten ab. Einfach eine geile Spannung so was ausgerechnet in Gegenwart eines Polizisten zu machen. Nur der hat von allem gar nichts mitbekommen. - Die Polizisten fragten noch nach den Papieren und er sagte dann ganz trocken, die habe er Zuhause vergessen und war doch auch nur deshalb zu schnell, weil er mal zur Toilette müsse, aber nun sei es bereits zu spät und er hätte sich gerade eingekackt. Die schauten ihn nur blöd an und sagten dann, dass wir weiterfahren könnten. Doch mein Freund wollte, dass ich fahre. Ich konnte aber nicht, weil ich vor Geilheit gleich platze wenn ich ihn so sehe. Und so meinte er noch, er muss auch in zwei Stunden wieder los und auch er müsse sich erst noch befriedigen... - Also setzte ich mich doch ans Steuer und fuhr los. Er saß neben mir, öffnete seine Hose und holte sich mit der einen Hand einen runter und mit der anderen fummelte er mir zwischen den Beinen rum bis ich noch mal einpinkelte. Dann schnell nach Hause. Auto abgestellt. Tür auf und rein. Während ich noch schnell seine Sachen einpackte, kackte ich auch noch mal in die Hose. Er stand in seiner vollgekackten Hose neben mir und pinkelte auch ein. Er fing an mir die Hose runter zuziehen und meinen vollgeschissenen Slip zu massieren. Sofort hatte er die Latte in der Hand, doch bevor ich was machen konnte, kackte er schon wieder ein und er wichste uns beide ab. Dann war leider alles vorbei. Nun musste er sich beeilen. Duschen und neue Klamotten anziehen. Zum Abschied heulte ich fast, weil er solange wegbleiben würde. Er versprach, mit mir jeden Tag eine Web-Cam Chat zu machen. Wir küssten uns zum Abschied und weg war er. Und nun bin ich wieder allein. Allein mit einem vollen Slip.